

Die Gasröhre o tritt durch den oberen Theil des Meters und vereinigt sich mit der Querröhre o^1 , von welcher das Gas vermöge der Bewegung der Schieber o^2 , Fig. 5, abwechselnd durch die Röhre o^2, o^3 strömt. Die Schieber o^1 sind an der Stange o^5 befestigt, und laufen in Führungen o^6 . Durch die Achse m der Behälter k, l wird der Stange o^5 mittelst des geschlizten Armes m^1 die hin- und hergehende Bewegung ertheilt; an derselben Achse befindet sich noch ein mit einem Gewichte beschwerter Arm m^2 , um den Gefäßen k, l eine gleichförmige Thätigkeit zu geben. Der Arm m^2 setzt den um die Achse m^2 beweglichen Pendelhebel in Thätigkeit. m^5 ist eine in den Schliz des Armes m^1 tretende Stellschraube; der Abstand von dem Mittelpunkte des Hebels m^3 , unter welchem diese Schraube festgestellt wird, regulirt den Schwingungsbogen der Behälter k, l , und mithin auch die Quantität des bei jeder Bewegung durch sie zu messenden Gases.

Der Hebel m^3 endigt sich in ein Querstük, dessen Enden rechtwinklich aufwärts gebogen sind, damit der Hebel ein unten zu erläuterndes, oscillirendes Pendelgewicht (tumbler) in Thätigkeit setzen könne; ferner befindet sich an dem oberen Ende des Hebels m^5 ein hervorragender Stift, welcher, in das gabelförmige Ende des Hebels m^7 greifend, die Bewegung einem Räderwerk mittheilt, welches die Anzahl der Bewegungen der Behälter k, l anzeigt. Dieses nach dem Rauminhalt der Behälter k, l eingerichtete Räderwerk registriert die Anzahl der durch den Apparat gegangenen Kubikfüße Gas.

Der gabelförmige Hebel m^7 spielt in einer Stopfbüchse, um das Ausströmen des Gases in dieser Richtung zu verhüten. m^8 ist das oben erwähnte oscillirende Pendel, welches sich frei um die Achse des Hebels m^3 bewegt. In diesem Pendel befindet sich eine Oeffnung, durch welche ein gebogener Draht geht, der an die Schieberstange befestigt ist. Sobald nun dieses Pendel durch den Hebel m^3 ein wenig über die verticale Stellung hinaus bewegt worden ist, schlägt es um und veranlaßt den Wechsel der Schiebventile.

Das von o aus durch den Gasmesser strömende Gas nimmt seinen Weg nach dem unteren Theile des Meters und tritt in die Abtheilungen c, d , deren obere Seite offen ist. Demnach sind diese Abtheilungen immer mit Gas gefüllt, und die Behälter k und l steigen in die Höhe, je nachdem das Gas in Folge der Stellung der Ventile in die Kammer c oder d strömt. Indem der Behälter k oder l niedersteigt, tritt ein dem Steigen des Behälters k oder l entsprechendes Gasquantum aus der Kammer c oder d . q ist ein Schwimmer und r ein Ventil, durch welches das Gas seinen Weg nehmen muß, um zur Ausmündungsröhre p zu gelangen.